

# Corona-Beschränkungen machen erfinderisch

Beuerner Pfadfinder entwickeln Alternativen zu traditionellen Formen ihrer Jugendarbeit/ Knoten üben per Post und Internet / Gartenlager zuhause

**BEUERN** (red). Corona als Herausforderung für die Vereinsarbeit begreifen und dabei neue Möglichkeiten kreativer Jugendarbeit entdecken – das passiert derzeit bei den Beuerner Pfadfindern. Dies freilich gezwungenermaßen, denn die Fortführung pfadfinderischer Arbeit, wie etwa die wöchentlichen Treffen der Gruppen unterschiedlicher Altersstufen, Fahrten und Lager, das gemeinschaftliche Erleben in der Natur oder beim Werken am Vereinsgelände Badeplatz, die Arbeit in der Imkerei und vieles mehr mussten infolge der Pandemie abgebrochen werden.

„Allzeit bereit“, das Motto aller Pfadfinder, schlug sich aber schnell in der Entwicklung eines Alternativprogramms nieder. Vor allem sollte es darum gehen, die Freizeit der Kinder in den eigenen vier Wänden ein wenig pfadfinderisch mitzugestalten. So wurden viele Mitglieder über eine Woche hinweg täglich mit einem Film von Lagern, Fahrten und Veranstaltungen der vergangenen zehn

Jahre des Stammes versorgt. Während schöne Erinnerungen wachgerufen wurden, konnten sich all jene Eltern und Kinder über die Vielfalt pfadfinderischer Erlebnismöglichkeiten informieren, die

noch nicht so lange dabei sind.

Etwas herstellen, gestalten und lernen konnten dann jene Jungen und Mädchen, die sich zum kontaktfreien Bastelworkshop anmeldeten und regelmäßig



Jael und Noah bei ihrem Gartenlager.

Foto: Sames

Werkzeuge und Werkmaterialien in ihrem Briefkasten fanden, um beispielsweise Tangramspiele, Wanduhren, einen Kompass oder eine Rohrfeder zum Kalligrafieschreiben herzustellen. Ein Seil fanden alle Wölflinge – das sind die Sieben- bis Elfjährigen – in ihrem Briefkasten, damit sie die auf der Stammeshomepage hochgeladenen Knoten fürs nächste Pfadfinderlager lernen und üben können.

Vertreiben ließ sich die Langeweile zudem durch das „Singen against Corona“. Über 20 Pfadfinderlieder finden sich inzwischen auf der Homepage nebst einem Link zum Lied bei Youtube, um auch ein wenig Lagerfeuerstimmung ins Kinderzimmer zu holen. Viel Spaß haben die jugendlichen Gruppenleitungen mit der Produktion von Videos für ihre Gruppenmitglieder. So werden die Pfadfinder angeregt, einen Brotaufstrich, Fichtenspitzenhonig oder eine Stiftebox aus einer Milchtüte selbst herzustellen.

Schließlich wurden sämtliche Familien zu Pfadfindergruppen erklärt, denn Pfad-

finderei spielt sich nun mal in der Gemeinschaft ab. Und für die galt es zusätzliche Angebote zu entwickeln – wie etwa die Osterrätsel-Wanderung mit Ziel Badeplatz, wo jede teilnehmende Familie ein Osternest ausheben durfte oder das Angebot einer dauerhaft abrufbaren GPS-Schatzsuche rund um Beuern.

Weil die Lagersaison in diesem Jahr – wenn überhaupt – später beginnen wird, versorgt die Gruppe ihre Mitglieder mit der Idee eines individuellen Gartenlagers. Dafür werden eine Zeltplane und eine Tütensuppe zur Verfügung gestellt, um im eigenen Garten ein Biwak zu errichten und auf einem selbst gebastelten Kocher das Abendessen zubereiten zu können. Trotz alledem freut sich die Pfadfindergruppe über die aktuelle Lockerung der Kontaktbeschränkungen. Auch zukünftig wird eine kreative Programmgestaltung notwendig werden, weil die Einhaltung der Hygienevorschriften den üblichen Formen des Zusammenseins deutlich entgegensteht.

**Aus: Gießener Anzeiger v. 26.05.2020**